



KAUT

EXPRESS



Auch aus der Luft macht die Kaut-Zentrale in Wuppertal ein gutes Bild. Rechts ist das markante rote Treppenhaus und links das neue Lagergebäude zu sehen.

Ich wünsche uns allen einen heißen Sommer!

Liebe Leser,
einen kleinen Vorgeschmack auf einen heißen Sommer haben wir im April schon bekommen. Hoffentlich ist vielen Kunden dabei noch einmal ins Gedächtnis zurückgekehrt, wie sie im Sommer des vergangenen Jahres unter der Hitze gelitten haben. Diese heißen Erinnerungen in Verbindung mit teilweise dramatischen Prognosen bezüglich der globalen Erwärmung könnten manchen Privatkunden zur Installation von Klimageräten bewegen.

Denn die Zeiten, in denen man zunächst nur die EDV-Räume und dann Büros und Produktionshallen klimatisiert hat, sind längst vorbei. Ein gutes Klima gehört heute in jeden Wohnraum, insbesondere in jedes Schlafzimmer. Daran sollten wir unsere potentiellen Kunden

immer wieder erinnern. Kaum jemand kauft noch ein Auto ohne Klimaanlage, aber in den eigenen vier Wänden wird gelitten, weil es zu heiß und zu feucht ist. Das muss nicht sein. Wir haben in unserer Angebotspalette für alle speziellen Anforderungen die richtigen Geräte, auch wenn der Sommer ganz heiß wird.

Nach dem Sommer werden wir an unserem Stammsitz in Wuppertal das 115-jährige Bestehen der Firma feiern. Schon im Jahr 1892, als die Kälte- und Klimatechnik noch gar kein Thema war, hat mein Urgroßvater die Alfred Kaut Elektrizitätsgesellschaft in Elberfeld gegründet. Heute sind wir stolz darauf, dass bereits die vierte Generation im Hause tätig und der Erfolg uns treu geblieben ist. Über 115

Jahre Erfolgsgeschichte werden wir im nächsten Heft berichten, wenn wir einen heißen Sommer gut überstanden haben.

Ihre Christina Victoria Kaut



Kaut ist cool

Kommen jetzt die richtig heißen Sommer?

Kein Problem für die „Air Company“ aus Wuppertal!

Das Jahr 2006 war für die Firma, die man im Tal - und darüber hinaus - seit vielen, vielen Jahrzehnten schlicht als „Kälte Kaut“ kennt, richtig gut. Weil's im Sommer richtig heiß gewesen ist. Der Gesamtumsatz des 120 Mitarbeiter starken, von Hans-Alfred Kaut geleiteten Klimatechnik-Unternehmens, das heute auf einem 18.500 Quadratmeter großen Gelände an der Windhukstraße im Wuppertaler Stadtteil Langerfeld zu Hause ist, wuchs von etwa 30 auf fast 40 Millionen Euro. Die Alfred Kaut GmbH & Co., die zukunftsorientiert unter dem Label „The Air Company“ operiert, lag im Rekordsommer 2006 mit ihrem Sortiment aus Klimageräten, Luftbefeuchtern und Luftentfeuchtungsanlagen genau richtig: Weil man hatte, was die Menschen brauchten, weil die von Rainer Frigger geführte Vertriebsabteilung optimal geplant hatte - und weil sich mittlerweile herumgesprochen hat, dass moderne Kühl- und Klimatechnik Energie nicht mehr (wie in der lang zurück liegenden Vergangenheit) verpulvert, sondern vielmehr sparsam und umweltschonend für in jeder Hinsicht gutes Klima einsetzt. Und das ist messbar, so Hans-Alfred Kaut: „Aus einem Kilowatt Elektroenergie gewinnen die topmodernen Geräte des japanischen Herstellers Sanyo, dessen Produkte wir exklusiv vertreiben, fünf Kilowatt Leistung. Das ist spürbare Wirtschaftlichkeit, die sich rechnet und auszahlt.“



■ Die Zentrale steht in Wuppertal: Kaut an der Windhukstraße

Hotels, Museen und Kliniken

Als 1892 mit dem Großvater des heutigen Kaut-Chefs alles begann, ging es „nur“ um Strom - zum Beispiel für die heute noch unvergleichliche Wuppertaler Stadthalle. Abgeschaltet hat Kaut den Strom in seiner Firmengeschichte allerdings nicht: Nur geht man heute ganz anders damit um. Man spart Strom, um optimale Klima-Ergebnisse zu erzielen. Vom Wuppertaler Stammsitz und von weiteren sieben Niederlassungen aus, die überall in Deutschland stehen, sorgt die Wuppertaler „Air Company“ für Top-Klima in Luxushotels, Museen, Kliniken, Arztpraxen, Einkaufs-Zentren, für optimal befeuchtete Luft in großen Produktionshallen - und für trockene Luft in Schwimmbädern, damit

Schimmelbildung keine Chance hat. Doch längst geht es nicht mehr allein um die Ausstattung von Großkunden mit Klimageräten: Gerade der heiße Sommer des vergangenen Jahres hat gezeigt, dass auch Privathäuser - etwa im Briller Viertel - trotz dicker, denkmalgeschützter Wände nicht davor gefelt sind, sich „unabkühlbar“ aufzuheizen, wenn das Wetter wochenlang gleichbleibend auf Hochtouren läuft. Und dass Klima-Experten für die Zukunft immer wiederkehrende Hitzeperioden prognostizieren, ist heute für niemanden mehr eine Neuigkeit.

Auch für Privathäuser optimal

„Kälte Kaut“ schaut offensiv auf diesen (privaten) Markt: Die Ausstattung eines kom- ▶



■ Der Neubau wurde rechtzeitig fertig: das Kaut-Lager in Wuppertal



■ Beim Planungsgespräch mit Kunden zählen Sachkenntnis und Erfahrung.

pletten Altbau-Gebäudes mit unauffällig installierten Innen- und Außenanlagen ist - beispielsweise, weil die nötigen Kupferleitungen nur wenige Zentimeter Durchmesser haben und bis zu 100 Meter lang sind - kein Problem. Als Energielieferant kommen sowohl Strom als auch Gas in Frage - und was im Sommer dann wirkungsvoll kühlt, kann im Winter ebenso wirkungsvoll heizen: In der Kaut-Hauptverwaltung etwa hat man die altbekannten Heizungs-Radiatoren längst in Rente geschickt. Geheizt wird durch unauffällige Lüftungsschlitze per moderner Klimatechnik. Energiesparend und effizient. Hans-Alfred Kaut: „Das funktioniert natürlich auch in Privathäusern. Optisch und technisch unproblematisch, denkmalschutzverträglich, und vor allem leise. Dank des so genannten Flüstermodus, der für zeitgemäße Geräte



■ Ein erfolgreiches Team: Hans-Alfred Kaut mit einigen seiner Mitarbeiter



■ Familienunternehmen mit Tradition: die ersten beiden Generationen

selbstverständlich ist, sind die Zeiten, als man bei laufender Klimaanlage sein eigenes Wort nicht mehr verstehen konnte, nämlich längst Geschichte.“

Große Hallen und das „Grüne Gewölbe“

Das Leistungsspektrum der Kaut-Geräte reicht von knapp über einem Kilowatt bis hin zu 100 Kilowatt Kühlleistung: Filtern, Kühlen, Trocknen, Befeuchten - all das können die jeweils passgenau zusammengestellten Komponenten. Immer mit dem Ziel, ein jederzeit optimales Betriebsklima herzustellen: Egal wo, egal in welcher Raumgrößendimension, egal unter welchen besonderen Bedingungen. Übrigens: Die Geräte, die „Kälte Kaut“ als Großhändler - in der Welt(markt)sprache Englisch heißt das „Distributor“ - zu bieten hat, sind keine groben Klötze, die man ver-

schämt verstecken müsste. In Sachen Farb- und Formgestaltung wird darauf Rücksicht genommen, dass Design und Geschmack heute zu den selbstverständlichen Anforderungen gehören, die auch ein technisches Gerät durchaus erfüllen muss. Trotz allem bleibt aber natürlich die Technik selbst das entscheidende Argument: Die Herstellung optimaler Luftbedingungen ist entscheidend für effektive und gesunde Arbeit von Menschen, von komplexen EDV-Computern, von sensiblen Maschinenparks. Sie ist entscheidend für die Qualität von leicht verderblichen Lebensmitteln, von hochempfindlichen medizinischen oder biologischen Stoffen. Und sie ist entscheidend für die Dauerhaftigkeit großer Kunstwerke der Weltgeschichte. Apropos Kunst: Für ideale Klimaverhältnisse im



weltbekannten „Grünen Gewölbe“ in Dresden oder der dortigen Kurfürstlich-Königlichen Schatzkammer, wo die einzigartige Kunstsammlung August's des Starken untergebracht ist, zeichnet die Kaut-„Air Company“ aus Wuppertal mit verantwortlich.

Familiär, stark und stocksolide

Kaut aus Wuppertal ist ein Familienunternehmen. Immer schon, immer noch - und auch in Zukunft, denn mit Tochter Christina Victoria Kaut als persönlich haftender Gesellschafterin ist die vierte Generation jetzt mit im Boot. Kaut aus Wuppertal ist groß geworden in den letzten 120 Jahren, ist erfolgreich gewachsen, ist immer innovativ, kundenorientiert und modern gewesen - und dabei stets eines geblieben: stocksolide. Keine dieser Säulen soll sich ändern, im Gegenteil. Deswegen passt Kaut gut zu Wuppertal. Und dahin, wo sich zeigt, dass verdienter Erfolg und echte schwarze Zahlen aus selbstbewusster Individualität, hoher Mitarbeiterkompetenz, entspanntem Betriebsklima und einem aus viel Erfahrung gewachsenen „guten Riecher“ gemacht werden. ■

Fotos | alfred kaut gmbh & co.

& jörg lange (3)



„Damit Ihnen nie die Luft ausgeht.“ Mit diesem schlagkräftigen und viel versprechenden Slogan stellt sich die Firma LN Klima- und Lüftungstechnik aus Seligenstadt ihren Kunden in der Region vor. Thomas Laudahn hat das Unternehmen im April 1999 gegründet. Schon vorher stand Laudahn, damals Projektleiter der Schießer Klimatechnik GmbH, in engem Kontakt zur Niederlassung von Kaut in Frankfurt. Nachdem er dann den Schritt in die Selbständigkeit wagte, gehört er heute zu den geschätzten Partnern des Hauses Kaut und insbesondere von Thilo Griebler, dem neuen Niederlassungsleiter in der Mainmetropole.

Das letzte große Projekt, das Thomas Laudahn mit Geräten von Kaut/Sanyo abwickelte, ist ein besonders schönes – der Heimathenhof im Herzen des Spessarts. Das ehemalige bäuerliche Gehöft, heute ein Hotel mit Gästehaus und Landgasthof, wurde mit Sanyo-Klimageräten ausgestattet. Der Komfort der Zimmer ist damit komplett. Chefin Ulrike Schwab hat sich mit gutem Grund für die Firma LN Klima- und Lüftungstechnik entschieden. Denn Thomas Laudahn und seine vier Mitarbeiter sind allesamt Klimaspezialisten mit langjähriger Erfahrung. Und aus dieser Erfahrung heraus entscheiden sie sich für Geräte aus dem Hause Kaut.

Verantwortungsbewusstes Arbeiten, Flexibilität bei Auftragsbearbeitung und Kundendienstesätzen sind Markenzeichen des Familienunternehmens in Seligenstadt. Das Leistungsspektrum der Firma ist umfangreich. Es beginnt bei der Aufstellung von Konzepten und der Ausführungsplanung für Kälte-, Klima- und Lüftungsanlagen. Zeichnungen, am CAD-Arbeitsplatz hergestellt, ermöglichen den Kunden

Gute Luft auch für den Spessart



Thomas Laudahn mit Kundendiensttechniker Heidig (links) vor der Klimaanlage in einem Laborgebäude.



Der Heimathenhof im Spessart wurde mit Geräten aus dem Hause Kaut klimatisiert.

einen präzisen Überblick über die anstehenden Arbeiten. Natürlich haben die Techniker aus dem Spessart auch das komplette umfangreiche Programm an Split-, Klima- und VRF-Anlagen von Sanyo im Angebot. Der nachträgliche Einbau solcher Anlagen erfolgte nicht nur im Heimathenhof. Die Kundenliste von Thomas Laudahn umfasst auch eine Reihe weniger romantischer, aber namhafter Projekte. So wurden zum Beispiel die Bettenzimmer in der Kopfklinik Frankfurt und der Emmaklinik in Seligenstadt ebenso klimatisiert wie die Bürotage im Siemens Technopark in Hanau. Service- und Kundendienstarbeiten

und die Wartung von Kälte-, Klima- und Lüftungsanlagen gehören natürlich zum Angebot des Unternehmens, das eine Notrufbereitschaft auch außerhalb der Regelarbeitszeit sicherstellt. Thilo Griebler arbeitet gern mit der Firma aus Seligenstadt zusammen: „Solide und zuverlässig, so sehen Kaut-Partner aus!“

LN Klima- und Lüftungstechnik
Kiesstr. 7
63500 Seligenstadt
E-mail: Info@klima@t-online.de

Kaut-Seminare waren wieder ein Renner

Mit 800 bis 1000 Teilnehmern waren die traditionellen Kaut-Seminare auch in der Periode 2006/2007 wieder ein glänzender Erfolg. Im 15. Jahr werden diese Veranstaltungen für Mitarbeiter von Ingenieurbüros, Planungsbüros, Entscheidungsträger von Banken, Sparkassen, Versicherungen, Industrieunternehmen Ministerien etc. jetzt vom Hause Kaut durchgeführt.



Mit über 100 Teilnehmern war die Veranstaltung in Berlin am besten besucht.

Organisator Peter Iselt: „Das Interesse ist nach wie vor ungebrochen.“ Gerade die Themen Energieeffizienz, Kohlendioxid-Ausstoß und Hygiene beim Betrieb von VRF-Anlagen nahmen bei den bundesweit 23 Veranstaltungen einen breiten Raum ein.

Unter anderem konnte in den Seminaren demonstriert werden, wie viele VRF-Anlagen, eingebunden in die traditionelle Lufttechnik, seit mehr als acht bis zehn Jahren ohne die geringste Beanstandung in Betrieb sind – und das zur vollsten Zufriedenheit der Betreiber. Das System erreicht heute Außenluftaufbereitung, im monovalenten Heizbetrieb Raumerwärmung und Feuchtigkeitsentzug der Luft zu wirtschaftlich hervorragenden Konditionen.

Mit über 100 Teilnehmern war das Seminar in Berlin in diesem Jahr die Rekordveranstaltung. „Ist bei den vorkommenden Temperaturen in Deutschland eine Klimatisierungsmaßnahme überhaupt erforderlich?“ Das war eines der Themen, mit denen sich die Seminarteilnehmer bundesweit befassten. Weiterhin wurde von Spezialisten aus

dem Hause Kaut über die europäischen Normen der Lüftungs- und Klimatechnik informiert. Die Auswirkungen der Luftfeuchtigkeit auf die Gesundheit und Leistungsfähigkeit des Menschen waren ein anderes viel beachtetes Thema. Natürlich wurde bei allen Veranstaltungen die neueste Sanyo-Gerätetechnik präsentiert. Beeindruckend

Informationen über die Kaut-Seminare, die Termine und Möglichkeiten für die Anmeldung gibt es im Kaut-Stammhaus bei Heike Rosenberg, Tel. 0202/2682111, E-Mail: heike.rosenberg@kaut.de

waren die hohe Energieeffizienz und die Flexibilität zum Beispiel der dezentralen Luft-Kältemittel-Anlagen. Im Mittelpunkt der Gespräche standen Fragen der Energiekosteneinsparung, der Lebensdauer, der Betriebssicherheit und der Zuverlässigkeit der Anlagen. In diesem Zusammenhang wurden auch ausgeführte Anlagen konkret vorgestellt. Neben diesen Klimatech-

nik-Seminaren gab es auch einige Sonderveranstaltungen für Vertriebs- und Kundendiensttechniker, die ebenfalls gut besucht waren.

Eine ganz besondere Veranstaltung wurde in der Historischen Speicherstadt in Hamburg durchgeführt. Hier stand die VRF-Technik im Neubaubereich, in der Nachrüstung und bei der Sanierung von Gebäuden im Mittelpunkt. An vier konkreten Beispielen wurden grundlegende Einsatzgebiete und Beispiele für monovalente und bivalente Beheizung von Gebäuden vorgeführt. Die vier Bauvorhaben, die von den Teilnehmern besichtigt wurden: Windsor/Neuer Wall, Tom Taylor/Hanse Viertel, „Hochbahnhof“/Steinstraße und das Störtebekerhaus in der Süderstraße. Nach der Besichtigung und Diskussion informierte Dr. Ulrich Arndt (Kaut) über Energiekostenberechnungen beim Einsatz neuester Technik.

Angesichts der hervorragenden Ergebnisse und des großen Interesses werden die Kaut-Seminare ab November wieder aufgenommen.



Kaut kühlt auf der Messe Frankfurt

Gute Werbung für Sanyo-Technik von Kaut! In den Baucontainern auf der Frankfurter Messe wird mit Sanyo-Geräten klimatisiert (Foto). Die Besucher der ISH konnten sich davon überzeugen, dass die Technik nicht nur auf dem Kaut-Stand in Halle 5 eine gute Figur machte, sondern auch den harten Anforderungen einer Großbaustelle gewachsen ist.

Mit dem Ergebnis der Messeteilnahme in Frankfurt war man im Hause Kaut zufrieden. Viele Besucher am Messestand und kaum freie Plätze bei den Vorträgen im IKK Building Forum, an dem sich Kaut ebenfalls beteiligte. Erstmals vorgestellt wurden in Frankfurt die neuen Raum-Entfeuchter, die in vier Baugrößen angeboten werden.

Vom Nachtspeicher zur Wärmepumpe



Wandgeräte über dem Durchgang zur Küche

Klimakomfort muss nicht teuer sein. Im Gegenteil. Am Beispiel einer Dachgeschosswohnung von 80 Quadratmeter lässt sich erkennen, dass der Einsatz einer Wärmepumpe, die im Winter heizt und im Sommer kühlt, wesentlich kostengünstiger ist als zum Beispiel der Betrieb von Nachtspeicheröfen, die nur heizen, aber nicht kühlen.

Fünf solcher Öfen wurden in der Wohnung betrieben, als sie der Junggeselle Rainer F. kaufte. Die Totalsanierung, die im Jahr 2003 begann, umfasste die gesamte Vierzimmerwohnung einschließlich Fenster und Dachisolierung. Im Hause gab es weder Öl- noch Gasheizung. Also fiel die Entscheidung des neuen Wohnungsinhabers auf eine Sanyo FlexiMulti-Split Wärmepumpe von Sanyo aus dem Hause Kaut. Installiert wurden vier Innengeräte mit einer Heizleistung von 10,0 kW und ein Außengerät, das sich günstig

auf dem Dach unterbringen ließ. Die Warmwasserversorgung wurde durch einen elektronisch geregelten Durchlauferhitzer sichergestellt. Im Zuge der Totalrenovierung ließen sich die dünnen Rohre einfach unter Putz verlegen. Die vier Innengeräte wurden an den Wänden über den Türen angebracht, so dass die gesamte Wohnfläche frei blieb und nicht etwa von Heizkörpern blockiert wurde.

Die Vorteile der Luftwärmepumpe lagen für Rainer F. auf der Hand. Es musste kein Kamin installiert oder gar ein Öltank eingebaut werden. Die Pumpe heizt im Winter und kühlt im Sommer die Dachwohnung, in der ansonsten bei dem Rekordsommer 2006 trotz Isolierung leicht 30 Grad Hitze herrschten, die dann wegen der Isolierung nicht abzogen. Im Winter spielte die Wärmepumpe ihren Vorteil als Bedarfshheizung aus. In aller Kürze heizte

sie die Wohnung bei Ankunft des Besitzers am Abend von 18 auf 22 bis 23 Grad auf. Man vergleiche das einmal mit der Trägheit einer Fußbodenheizung!

Und der Energieverbrauch? Den ermittelte der neue Wohnungsbesitzer mit aller Akribie. Die fünf Nachtspeicher mit je 234 Watt Heizleistung hatten bei einer Ladezeit von vier Stunden in der Nacht 924 kWh Strom verbraucht. Preis: Etwa 13 Euro. Die FlexiMulti-Anlage verbraucht 2 kW. Bei zehn Stunden Vollast (was praktisch nicht vorkommt) sind das 20 kWh am Tag und kostet 2,8 Euro. Auch den Gesamtjahresverbrauch hat der Wohnungsbesitzer gegenübergestellt. 350 Euro für die Wärmepumpe (einschließlich Klimatisierung im Sommer) und 1200 Euro vorher für den Betrieb der Nachtspeicherheizung, bei der von Raumkühlung keine Rede sein konnte. Die Anlage ist inzwischen drei Jahre in Betrieb und störungsfrei gelaufen.

Und wie ist dieses kleine Wunder möglich? Die Wärmepumpe ist deshalb eines der energieeffizientesten Heizsysteme, weil ca. 75 Prozent der nutz-



Installiertes Außengerät auf dem Dach

baren Heizenergie für den Verbraucher kostenlos aus der Umwelt kommen und nur 25 Prozent dem Stromnetz entnommen werden. So werden nicht nur 40 Prozent der Heizkosten eingespart, sondern auch die Umwelt wird durch Reduzierung der CO₂ Emissionen um bis zu 55 Prozent entlastet.

Die Gesamtkosten der Anlage incl. Montage lagen bei 6285,00 Euro plus Mehrwertsteuer. Wesentlich weniger, als der Einbau eines anderen Heizsystems gekostet hätte. Wie gesagt: Mit Komfort lässt sich sogar Geld sparen.

Rainer Frigger

Karriere bei Kaut

Beim Wuppertaler Klimaspezialisten Alfred Kaut GmbH & Co. gibt es Veränderungen auf Führungspositionen. Durchgängig rückten bewährte und erfahrene Mitarbeiter des Hauses in neue Funktionen auf.

Dr. Ulrich Arndt, bisher Leiter der Niederlassung Dresden, wurde zum Key Account Manager berufen. Er ist nunmehr bundesweit mit erweiterten Kompetenzen für die Betreuung von Großkunden und wichtigen Projekten zuständig. Dr. Ing. Ulrich Arndt hat die Niederlassung von Kaut seit 1990 auf- und ausgebaut. Nach dem Fall der



Dr. Ulrich Arndt

Mauer bearbeitete er mit seinen Mitarbeitern zunächst das gesamte Gebiet der ehemaligen DDR. Neben seiner praktischen Tätigkeit ist der 1944 geborene Ingenieur insbesondere durch seine zahlreichen wissenschaftlichen Veröffentlichungen bekannt geworden. Besonders am Herzen liegt ihm die Be-

treuung der Kaut-Seminare für Planer. Sein Nachfolger als Niederlassungsleiter in Dresden ist Dipl.-Ing. **Jens Hetmank**, der seit März 1994 als Vertriebs- und Beratungsingenieur für Kaut der Niederlassung angehört.



Jens Hetmank

Der 1964 geborene Klimaspezialist hat von Beginn seiner Tätigkeit an eng mit Arndt zusammengearbeitet und stellt somit einen nahtlosen Übergang in der Niederlassungsleitung sicher.

Dieter Steinigen, bisher Leiter der Kaut-Niederlassung Frankfurt, hat zum Ende seiner beruflichen Karriere statt dem Gang in den Ruhestand noch einmal eine neue Aufgabe übernommen und leitet nun bis auf weiteres die Niederlassung von Kaut in der bayrischen Landeshauptstadt München. Nachfolger in Frankfurt ist sein bewährter Kollege **Thilo Griebler**, geboren 1969 und seit Dezember 1998 für Kaut in Frankfurt als Kälte-Klimatechniker tätig. Thilo Griebler erwarb im Juni



Dieter Steinigen



Thilo Griebler

1995 sein Techniker- Diplom als Kälteanlagenbauer und arbeitete danach zunächst drei Jahre als Kundendienstleiter. Durch Vermittlung der Bundesfachschule in Maintal, die gleich neben der Frankfurter Kaut-Niederlassung untergebracht ist, erfuhr er von einer freien Stelle bei Kaut und man war sich schnell einig.



Michael Drodten



Karl Lipina

Neu bei Kaut

Michael Drodten ist im Juni in das Wuppertaler Stammhaus von Kaut eingetreten. Der 1963 geborene Einzelhandelskaufmann wird sich in der Zentrale um die Garantieabwicklung kümmern und für eine schnelle Lösung bei kaufmännischen und internen Problemen sorgen.

Karl Lipina hat ebenfalls am 1. Juni seinen Dienst in Wuppertal aufgenommen. Der 52-Jährige wird im Bürobereich für die Luftbefeuchtung tätig und soll sich insbesondere in die Unterstützung des Vertriebs einschalten.

„Das war echt cool mit dem Teil!“

Das war eine tolle Ausfahrt mit dem Super-Quad von Kaut! Malte Nonnsen (Niederlassung Hamburg) hatte Stefan Melson, Inhaber der Firma Kröger Kältetechnik, an einem schönen Sonntag zur Fahrt rund um Hamburg eingeladen. Auf den Landstraßen zeigte die Maschine, was sie drauf hat. Und der Kaffee im Fährhaus Kollmar an der Elbe schmeckte auch gut. Stefan Melson war hinterher ganz begeistert: „War echt cool mit dem Teil!“

Kaut-Kunde Kröger Kältetechnik ist ein Betrieb mit sechs Mitarbeitern, der in der Klein- und Gewerbekältetechnik zu Hause ist. Für den Klimabereich setzt das Unternehmen schon seit Jahren Produkte von Kaut/Sanyo ein. Stefan Melson ist vor allem von der kompetenten Beratung und dem hohen Qualitätsniveau der Geräte angetan: „Wichtig ist auch die schnelle Verfügbarkeit der Geräte und die sehr



An der Elbe wurde eine Pause eingelegt. Kaut-Kunde Stefan Melson war begeistert.

gut funktionierende Ersatzteilbeschaffung.“

Das „Ufo mit Sitzbank“, wie der Feuerstuhl intern genannt wird, ist rund

170 km/h schnell und sein BMW-Boxermotor leistet 95 PS. Ob die beiden Ausflügler an der Elbe die Maschine ausgefahren haben, ist nicht bekannt.

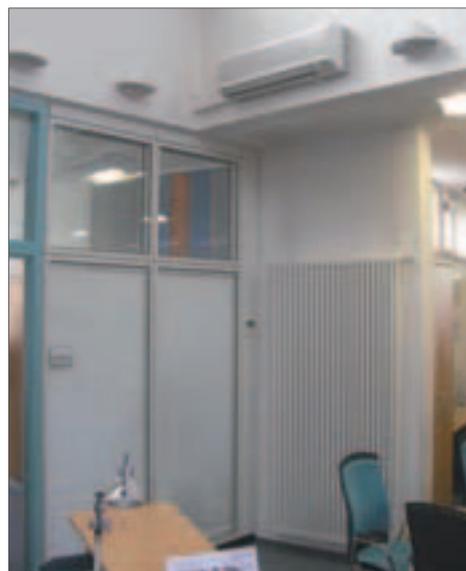
Raiffeisenbank: Wohlfühlgarantie mit eingebaut

Für ein perfektes Raumklima mit eingebauter „Wohlfühlgarantie“ sorgte die Kaut-Niederlassung Frankfurt in den Räumen der Raiffeisenbank Nördliche Bergstraße. In enger Zusammenarbeit mit der Firma KOS KLIMA aus Weinheim wurde ein nicht ganz unkomplizierter Auftrag mit gutem Erfolg abgewickelt.

Die Aufgabenstellung: Das komplette Bankgebäude, Altbau und Neubau, mit einer Gesamtfläche von 780 Quadratmetern sollte mit einem energiesparenden ECOi Direktverdampfungssystem gekühlt und zusatzbeheizt wer-

den. Die EDV- und Serverräume sollten nach Möglichkeit getrennt klimatisiert werden.

Die Aufgabe wurde perfekt erfüllt. Ausgliedert aus dem System der beiden ECOi wurden der Server- und der EDV-Raum durch CLR-Modelle mit Wandgeräten ausgelegt. Beide Räume sollten aus Gründen der Betriebssicherheit und Energieeinsparung separat versorgt werden. Insgesamt wurden rund 68 kW an Kälteleistung installiert, maßgeschneidert aus dem Hause Kaut mit Geräten von Sanyo. Die Installation dauerte ganze fünf Wochen!



KAUT
EXPRESS

Ausgabe 2/2007

ist die Kundenzeitung
der Alfred Kaut GmbH + Co.,
Windhukstraße 88, 42277 Wuppertal.
Tel. 0202 - 26 820, Fax 0202 - 26 82 100
Verantwortlich für den Inhalt:

Hans-Alfred Kaut

Redaktion:

Michael Hartmann

Layout:

GPM Werbeagentur GmbH